



Das Jahr 2013 der SSA

JAHRESBERICHT



Vorwort

Die SSA hat einen Rekordwert erzielt: Im 28. Berichtsjahr und zum ersten Mal seit ihrer Gründung hat die SSA über 20 Millionen Franken an Entschädigungen eingenommen. Davon profitierten ihre mehr als 2500 Mitglieder sowie diejenigen Urheberinnen und Urheber, die sie kraft Gegenseitigkeitsverträgen mit anderen Schwestergesellschaften überall auf der Welt vertritt.

Dies alles widerspricht eigentlich der skeptischen Haltung gegenüber dem Urheberrecht, die heute bei den Medien, in der Öffentlichkeit und sogar in kulturellen Kreisen vorzuherrschen scheint. Als ob die digitale Überflutung zwangsläufig ein Hindernis für das Urheberrecht darstellte. Als ob dieser Tsunami alle Uferbefestigungen hinwegspülte.

Die jüngsten Meldungen aus der Schweiz und aus dem Ausland scheinen diese Hypothese nicht zu bestätigen. Einige Errungenschaften sind zwar offensichtlich bedroht (wie beispielsweise die Privatkopie), doch andere Schutzmechanismen zugunsten der Urheber scheinen zu entstehen. AGUR12, die von Bundesrätin Simonetta Sommaruga einberufene Arbeitsgruppe (siehe Seite 20), will nun dem Piratenparadies Schweiz einen Riegel vorschieben, nicht so sehr aus Sicht der Internetnutzer, sondern vielmehr zulasten jener, die sich auf Kosten anderer eine goldene Nase verdienen...

Der Verwaltungsrat und die Direktion der SSA stehen ihren Mann in diesem Gefecht, und obwohl unsere Genossenschaft sich blühender Gesundheit erfreut, müssen wir in Zukunft doch wachsam bleiben. Mehr denn je müssen die Gesetze des Marktes erfasst, müssen künftige Entwicklungen so lang wie möglich im Voraus antizipiert werden, müssen wir unsere Überzeugungen verteidigen: «Nein, es ist völlig normal, dass die Urheber für die verschiedenen Nutzungen ihrer Werke mit einer angemessenen Entschädigung am Erfolg beteiligt sind.»

Führen Sie doch selbst einen Test durch, indem Sie diese Aussage in Ihrem Umfeld anbringen... Sie werden sehen, dass man Ihnen kaum widersprechen wird!

Denis RABAGLIA, Präsident des Verwaltungsrats

Das Jahr 2013 in Kürze

Die Einnahmen stiegen um 5.67% und erreichten den Rekordwert von Fr. 21'024'112.–.

Gleichzeitig sank der Aufwand geringfügig (-1.08%), so dass der Verwaltungskostensatz zum zweiten Mal in Folge gesenkt werden konnte. 2013 beträgt er 14.81%, das sind 0.79 Punkte weniger als 2012.

Der Anstieg der Aufführungsrechte Bühne um 11.36% zeugt von der Vitalität der darstellenden Kunst, insbesondere in der Romandie.

Im Jahr 2013 wurden vier Vereinbarungen, die für die SSA grosse Bedeutung besitzen, neu verhandelt. So wurde beispielsweise die Zusammenarbeitsvereinbarung mit Suissimage betreffend die zwingend kollektive Verwertung des audiovisuellen Repertoires um 5 Jahre verlängert und mit Anpassungsmechanismen zugunsten ihrer Beständigkeit und Angemessenheit versehen.

Die Verträge betreffend die TV-Senderechte mit der SRG wurde alle erneuert, und zwar jeweils separat für jede Region. Die SSA freut sich über die Lösungen, die mit der Westschweizer RTS, ihrer grössten Partnerin, sowie mit der Tessiner RSI gefunden wurden.

Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum stellte der SSA eine Verwertungsgenehmigung für eine weitere Periode aus (4,5 Jahre). Sie umfasst die zwingend kollektive Verwertung von dramatischen und musikdramatischen Werken.

Erfreulicherweise trat zwar die Entschädigung für privates Kopieren für Tablets nun in Kraft, doch bei den Smartphones ist dies leider immer noch nicht der Fall. Schuld daran ist ein scheinbar endloses Verfahren, obwohl in der Schweiz gleichzeitig Millionen von Geräten mit grossem Gewinn verkauft werden...

Die FDP/Die Liberalen haben eine parlamentarische Initiative eingereicht, mit der sie die Aufhebung dieser Entschädigung für Privatkopien verlangen. Dies würde Kunst und Kultur in der Schweiz in Mitleidenschaft ziehen.

Die strategische Denkarbeit der fünf schweizerischen Verwertungsgesellschaften für Urheberrechte und verwandte Schutzrechte zeitigte Resultate. Sie einigten sich auf eine Strategie zur Verbesserung ihrer Effizienz bis ins Jahr 2020.

INHALT

1 Einnahme der Entschädigungen	S. 4	5 Auswärtige Beziehungen	S. 9	8 Bericht der Revisionsstelle	S. 21
2 Verwendung der Entschädigungen	6	6 Die Fonds	11	9 Bilanz & Jahresrechnung	23
3 Verteilung der Entschädigungen	6	7 Organisation	16	Nachweis / Impressum	26
4 Mitglieder	8	Agur12	20		

1 Einnahme der Entschädigungen

Allgemeiner Bereich	Details	2011	2012	*	**
		<i>in Franken</i>	<i>in Franken</i>		
Aufführungsrechte Bühne	Berufstheater	3'792'323.69	4'231'501.41		
	Amateurtheater	281'156.50	304'851.59		
		4'073'480.19	4'536'353.—	21.58%	11.36%
Senderechte	SRG SSR	6'824'169.70	6'588'319.20		
	Lokalradio und -fernsehen	37'339.85	55'530.05		
	Diverse (Schw.gesell.)	32'111.15	12'854.30		
		6'893'620.70	6'656'703.55	31.66%	-3.44%
Zwingend kollektive Verwertung	Weitersenderechte (GT 1)	2'687'893.30	2'829'265.70		
Bewilligung dramatisches Repertoire	Weitersenderechte (GT 2)	70'100.26	60'500.62		
	Öffentl. Empfang (GT 3)	533'503.84	523'431.28		
	Privates Kopieren (GT 4)	198'748.45	186'847.40		
	Vermietung (GT 5)	5'520.50	2'470.18		
	Vermietung (GT 6)	11'935.36	11'530.01		
	Schulische Nutzung (GT 7)	46'249.28	45'720.91		
	Betriebsinterne Nutzung (GT 9)	124'070.99	140'708.45		
	Privates Kopieren (GT12)	169'960.82	258'444.24		
		3'847'982.80	4'058'918.79	19.31%	5.48%
Audiovisuelles Repertoire	GT 1 - 12	127'113.47	150'207.74		
Vorbestehende literarische Werke	GT 1 - 12	145'715.56	163'327.88		
		272'829.03	313'535.62	1.49%	14.92%
Audiovisuelle, französisch-sprachige Werke	GT 1 - 3	2'611'092.98	2'950'901.64		
	GT 4 - 6 und 12	899'720.84	1'145'373.27		
	GT 7 und 9	171'124.60	181'912.96		
		3'681'938.42	4'278'187.87	20.35%	16.19%
		7'802'750.25	8'650'642.28	10.87%	
Vervielfältigungsrechte		27'445.35	21'797.35		
Entschädigungen neue Medien		37'770.80	43'478.94		
Einzelverträge und Diverses		64'911.13	55'822.54		
		130'127.28	121'098.83	0.58%	-6.94%
Entschädigungen aus dem Ausland		996'416.56	1'059'315.31	5.04%	6.31%
TOTAL		19'896'394.98	21'024'112.97	100%	5.67%

*% des Gesamtinkassos 2013 ** Abweichung zwischen 2012 und 2013

Anmerkungen

Die Einnahmen erreichten 2013 die Summe von Fr. 21'024'112.97, was einem Anstieg von 5.67% im Vorjahresvergleich entspricht. Damit erzielt die SSA einen Rekordwert in ihrer 28-jährigen Existenz. Ausschlaggebend waren erneut die Aufführungsrechte und die zwingend kollektive Verwertung. Die Entwicklung des Inkassos pro Entschädigungskategorie vermittelt ein unterschiedliches Bild.

1.1 AUFFÜHRUNGSRECHTE

Es ist ein deutlicher Anstieg um 11.36% zu verzeichnen, obwohl diese Einnahmen bereits im Vorjahr um über 10% gestiegen waren. Für diesen Rekordwert sind natürlich mehrere Faktoren verantwortlich, doch er zeugt gleichzeitig auch von der blühenden Gesundheit der darstellenden Kunst in der Romandie.

Der grösste Teil der Einnahmen (4/5) stammt aus Aufführungen in der Westschweiz. Der Rest ist zu gleichen Teilen auf Einnahmen im Tessin und in der deutschen Schweiz zurückzuführen. Dazu kommen geringfügigere Beträge, die von der SSA für Aufführungen in jenen Ländern direkt erhoben wurden, in denen sie nicht mit einer Schwestergesellschaft zusammenarbeitet (z. B. Deutschland und Österreich).

Nach Genre aufgeschlüsselt machen humoristische Produktionen, Choreografien und Sprechtheater (mit oder ohne Musikbegleitung) den grössten Anteil unserer Einnahmen aus.

1.2 SENDERECHTE

SRG SSR

Der Rückgang dieser Einnahmen (-3.45%) ergibt sich aus der Einstellung der Ausstrahlungen auf HD Suisse. Allerdings stellen wir nach vielen Jahren wieder einen erfreulichen Anstieg der Einnahmen für Ausstrahlungen im Radio fest. Der wichtigste Nutzer der Werke aus dem SSA-Repertoire ist weiterhin die SRG SSR.

Andere Sender

Private, lokale und regionale Radio- und Fernsehsender

Die Zeitspanne zwischen Ausstrahlung und Inkasso der Entschädigungen variiert im Bereich des Privatfernsehens sehr stark, was zu grossen Schwankungen beim Inkasso führt. Es ist jedoch eine positive Entwicklung der TV-Einnahmen sowohl in der deutschen als auch in der französischen Schweiz zu vermerken, da das Fernsehen immer häufiger Werke aus dem SSA-Repertoire zu programmieren scheint. Beim Fernsehen richten sich die Vereinbarungen nach dem Mustervertrag, der mit dem Dachverband TELESUISSE ausgehandelt wurde. Die SSA vertritt in diesem Verwertungsbereich auch ProLitteris und SUISSIMAGE und zwar auf der Grundlage einer besonderen Zusammenarbeitsvereinbarung. Bei den Radiosendern gilt die Zusammenarbeitsvereinbarung, die im Jahr 2000 mit ProLitteris abgeschlossen wurde. Die Einnahme von Entschädigungen erfolgt ausschliesslich bei Sendeanstalten in der Romandie. Von Fall zu Fall wurden auch Vertragszusätze vereinbart, um die gleichzeitige Ausstrahlung der Programme auf den Websites der Sendeanstalten zu regeln.

1.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG

Diese Entschädigungen stammen aus den Gemeinsamen Tarifen der Schweizer Verwertungsgesellschaften und beruhen auf den Bedingungen, die von der Eidgenössischen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrech-

ten und verwandten Schutzrechten festgelegt wurden. Das Gesamtinkasso in diesem Bereich stieg um 10.87%.

Verwertungsgenehmigung für das dramatische Repertoire

Diese Entschädigungen haben 2013 einen deutlichen Anstieg erfahren (+5.48%). Hauptgrund war die Zunahme der Gemeinsamen Tarife 1 (Weitersenderechte für Kabelfernsehen und -radio sowie ADSL), 9 (betriebsinterne Nutzung) und vor allem 12 (Speicherplatz in Set-Top-Boxen oder Virtual Private Video-Recorder).

Der Einnahmenrückgang bei den Gemeinsamen Tarifen 4 (privates Kopieren) konnte durch den neuen Tarif für Tablets mit Touchscreen eingedämmt werden, der sich im Jahr 2013 erstmals finanziell auswirkte. Leider ist der Tarif für Multimedia-Handys wegen des komplexen und langwierigen Verfahrens immer noch nicht in Kraft getreten.

Audiovisuelle Werke in französischer Sprache

Diese Entschädigungen stehen uns kraft eines Abkommens zu, das uns seit 1998 an SUISSIMAGE bindet. Die Schwankungen im Vorjahresvergleich lassen sich einerseits durch dieselbe Entwicklung bei den Gemeinsamen Tarifen erklären, wie sie weiter oben für das dramatische Repertoire beschrieben wurde, andererseits liegen ihnen unterschiedlich hoch ausfallende Kompensationszahlungen zugrunde, die von der effektiven Nutzung audiovisueller Werke in französischer Originalsprache abhängen. 2013 stiegen diese Einnahmen deutlich an (+16.19%).

1.4 AUSLANDENTSCHÄDIGUNGEN

Die SSA hat für die Nutzung von Werken, die von ihren Mitgliedern geschaffen wurden, Entschädigungen von 14 Gesellschaften aus 14 Ländern erhalten: Argentinien, Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Luxemburg, Österreich, Polen, Spanien, Tschechische Republik und Russland. Zudem überweisen uns einige Gesellschaften Beträge, die Nutzungen in weiteren Ländern entsprechen. Der in den vergangenen Jahren beobachtete Rückgang scheint sich umzukehren, da die Einnahmen um 6.31% stiegen und erneut über die Marke von einer Million Schweizer Franken kletterten. Diese Schwankung hängt, wie jedes Jahr, mit den Auslandstourneen der Werke zusammen, die von SSA-Mitgliedern geschaffen wurden, widerspiegelt aber auch den Erfolg oder die Schwierigkeiten unserer Schwestergesellschaften.

1.5 NEUE NUTZUNGSFORMEN

Die Einnahmen im Bereich Video on Demand (sowohl Pay-per-view als auch im Abonnement, sog. SVoD) fallen weiterhin sehr bescheiden aus, auch wenn in jedem Halbjahr ein fast exponentieller Anstieg zu verzeichnen ist. Die SSA nimmt ebenfalls Entschädigungen für das kostenlose Angebot von Werken auf Internet ein.

Catch-up-TV (das Nachholen von verpassten Sendungen auf dem Internet) wurde in den Gesamtvertrag mit den Sendeunternehmen von SRG SSR integriert.

2 Verwendung der Entschädigungen

(in Franken)	2012	%	2013	%
Zu verteilende Netto-Entschädigungen	15'250'533	76.65%	16'324'715	77.65%
Kommissionen	3'104'661	15.60%	3'113'882	14.81%
Beiträge Solidaritätsfonds	-	0.00%	-	0.00%
Beiträge Kulturfonds	787'480	3.96%	1'109'861	5.28%
Beiträge Vorsorgefonds	753'721	3.79%	475'655	2.26%
Gesamteinnahmen	19'896'395	100.00%	21'024'113	100.00%

2.1 KOMMISSIONEN AUF EINNAHME VON ENTSCHÄDIGUNGEN

(in Franken)	2012	%	2013	%
	<i>Kommissionen</i>	<i>Komm./Ink.</i>	<i>Kommissionen</i>	<i>Komm./Ink.</i>
Audiovisuelle Rechte und zwingend kollektive Verwertung	2'351'064.95	15.80%	2'294'552.53	14.82%
Aufführungsrechte	753'595.60	18.50%	819'329.85	18.06%
Entschädigungen aus dem Ausland	-	0.00%	-	0.00%

Im Verhältnis zwischen dem Gesamtbetrag der verbuchten Kommissionen und der Gesamtsumme der eingekommenen Entschädigungen ergibt sich ein Kostensatz für das Berichtsjahr von 14.81% (15.6% im Jahr 2012). Dieser Rückgang um 0.79 Prozentpunkte ist auf die gleichzeitige Reduktion des Aufwands und die Erhöhung der Einnahmen zurückzuführen, obwohl die Finanzeinnahmen fast vollständig verschwunden sind. (s. Seite 24).

3 Verteilung der Entschädigungen

Rechte (in Franken)	2012	2013	%
Aufführungsrechte (Bühne)	3'258'780.54	3'652'486.40	23.40%
Senderechte			
SRG SSR	5'264'338.03	4'750'735.91	30.44%
Lokalradio / -fernsehen	2'420.15	36'060.80	0.23%
Diverses (Schwestergesellschaften)	31'721.55	17'190.70	0.11%
Zwingend kollektive Verwertung			
Bewilligung dramatisches Repertoire	2'560'621.83	2'759'212.10	17.68%
Audiovisuelle, nicht französischsprachige Werke + vorbestehende literarische Werke	225'129.04	282'671.84	1.81%
Audiovisuelle, französischsprachige Werke	2'644'452.39	3'052'077.29	19.56%
Vervielfältigungsrechte	21'424.75	10'210.50	0.07%
Entschädigungen neue Medien	20'439.50	18'283.80	0.12%
Einzelverträge und Diverses	61'654.70	52'736.65	0.34%
Entschädigungen aus dem Ausland	992'512.16	974'129.96	6.24%
TOTAL	15'083'494.64	15'605'795.95	100.00%

Die SSA hat ihre allgemeinen Regeln zur Verteilung der Entschädigungen nicht verändert. Es gelten folgende Fristen für die Auszahlung, vorausgesetzt die Werkmeldungen sind fristgerecht eingereicht worden:

- Senderechte SRG: 2 bis 3 Monate nach der Ausstrahlung, auf der Grundlage des provisorischen Tarifs;
- Aufführungsrechte und Entschädigungen aus dem Ausland: am Ende des Monats, falls sie vor dem 20. des jeweiligen Monats eingenommen wurden;
- Zwingend kollektive Verwertung: in der zweiten Hälfte des darauffolgenden Jahres.

Anmerkungen

Die Gesamtsumme der verteilten Entschädigungen stieg um 3.46% (Fr. 522'301.–), in erster Linie in den Bereichen **Aufführungsrechte und zwingend kollektive Verwertung**.

Die SSA hat Entschädigungen an 1'054 Mitglieder oder ihre Rechteinhaber ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Begünstigten geringfügig (-1%). Der Gesamtbetrag belief sich auf Fr. Fr. 3'934'084.– (-5.93%).

Von der SSA wurden Entschädigungen an 21 ausländische Gesellschaften in 14 Ländern ausgeschüttet (Argentinien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Luxemburg, Mexiko, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Spanien).

3.1 AUFFÜHRUNGSRECHTE

Aufgrund der höheren Einnahmen und der Bemühungen um eine grössere Effizienz in diesem Bereich stieg die Summe der verteilten Entschädigungen um 23.4%. Der Anteil der Entschädigungen, die an SSA-Mitglieder ausbezahlt wurden, liegt bei 35%. Im Bereich Berufstheater haben schweizerische Urheber 5 der 10 Werke geschaffen, welche die höchsten Beträge einbrachten.

3.2 SENDERECHTE

Für die Werke, die von der SRG genutzt werden, erfolgt eine erste Auszahlung auf der Grundlage des provisorischen Tarifs innerhalb von 2-3 Monaten nach der Ausstrahlung. Sobald eine umfassende Analyse des gesamten Jahres möglich ist, legt die SSA den endgültigen Tarif fest und schüttet einen eventuellen Zusatzbetrag aus.

Dieser Zusatzbetrag, der im Frühjahr 2013 für die Ausstrahlungen 2011 ausbezahlt wurde, betrug 23.5% des provisorischen Tarifs für das Fernsehen und 14.3% für das Radio. Für dieselbe Zeitspanne erreichte der Anteil der an SSA-Mitglieder ausgeschütteten Entschädigungen 13.47% für das Fernsehen und 7.19% für das Radio. Der provisorische Tarif betreffend das erste und zweite TV-Programm wurde ab 2010 erhöht und schliesst die Entschädigung für Catch-up-TV mit ein. Derselbe provisorische Tarif wurde danach beibehalten, einschliesslich im Jahr 2013.

Der Rückgang der verteilten Entschädigungen für Senderechte (-9.76%) ist vor allem auf das Verschwinden des Senders «HD Suisse» zurückzuführen. Einige noch ausstehende Entschädigungen für frühere Ausstrahlungen wurden ebenfalls ausgeschüttet.

Die zu verteilenden Entschädigungen für lokale, regionale und private Sender werden im Jahr nach der Ausstrahlung in Form eines einmaligen Betrags ausbezahlt. Die Entwicklung der verteilten Entschädigungen erweist sich als sehr erfreulich.

3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG

Dramatische, musikdramatische und choreografische Werke

In diesem Bereich besitzt die SSA eine Bewilligung des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum für die Verwertung von Urheberrechten. Die ordentliche Verteilung in Bezug auf die Nutzungen 2012 erfolgte Ende 2013, insgesamt wurden Fr. 2'604'972.– ausbezahlt (diese Summe umfasst den Restbetrag der noch nicht verteilten Entschädigungen 2006 sowie einen Teil der Entschädigungen aus dem GT 12, der für 2010 erhoben wurde). Die Minutentariife, die für Nutzungen in Radio und Fernsehen (Schweizer Programme) ausbezahlt wurden, sind gestiegen, wobei dieser Anstieg beim Fernsehen höher ausfiel als beim Radio.

Die SSA hat auch die Vergütungen verteilt, die betreffend einige Nutzungen im Jahr 2010 noch offen geblieben waren, und nahm auch die Endausschüttung betreffend Nutzungen aus dem Jahr 2006 vor.

Audiovisuelle Werke

Kraft der Zusammenarbeitsvereinbarung mit SUISS-IMAGE ist die SSA für die Verteilung von Entschädigungen zuständig, die der zwingend kollektiven Verwertung unterworfen sind und die Urheber audiovisueller Werke in französischer Sprache betreffen. Anlässlich der im Dezember 2013 erfolgten ordentlichen Verteilung betreffend die Nutzungen 2012 wurden den Berechtigten in der Schweiz und im Ausland Fr. 2'936'346.97 ausbezahlt. Bei dieser Verteilung wurden 31 Fernsehprogramme berücksichtigt (unverändert). Die Koordination der erforderlichen Arbeitsschritte zwischen SSA und SUISSIMAGE erwies sich wie gewohnt als äusserst effizient.

Ausserdem führte die SSA eine Nachabrechnung der Vergütungen für die Nutzungen im Jahr 2010 durch und nahm auch die Endausschüttung betreffend Nutzungen aus dem Jahr 2006 vor.

Gleichzeitig waren dieselben Nutzungen Gegenstand von Entschädigungen, die an jene Urheber von nicht-französischsprachigen Werken ausbezahlt wurden, die Mitglieder der SSA, der SACD und der SCAM sind.

3.4 ENTSCHÄDIGUNGEN VON AUSLÄNDISCHEN SCHWESTERGESELLSCHAFTEN

533 SSA-Mitglieder (6 mehr als 2012) kamen in den Genuss der Einnahmen, die sich aus der Nutzung ihrer Werke im Ausland ergaben. Die Aufführungsrechte und die Senderechte aus (in der Reihenfolge ihrer Bedeutung) Frankreich, Italien und Deutschland stellen dabei ihre wichtigsten Einnahmequellen dar. Insgesamt stammten die Entschädigungen aus 21 verschiedenen Ländern, das ist 1 weniger als 2012: Argentinien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Irland, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn.

4 Mitglieder

4.1 ENTWICKLUNG

Per 31. Dezember 2013 gehörten 2'576 Urheberinnen und Urheber, Rechteinhaberinnen und -inhaber der Gesellschaft als Mitglieder an. Die SSA verzeichnete 118 neue Beitritte und 9 Widerrufen von Verwaltungsaufträgen (inklusive Austritte).

Die SSA bedauert den Hinschied von Jacqueline Veuve, Ernest Ansorge, Yves Baudin, Pierre Gremaud, Bernard Liège, Jean-Michel Monnet, Roland Sassi und Michel Viala.

4.2 WERKANMELDUNGEN

Der SSA wurden von ihren Mitgliedern insgesamt 1'172 neue Werke gemeldet, d.h. 50 Werke weniger (-4.09%) als im Rekordjahr 2012.

4.3 DIENSTLEISTUNGEN FÜR MITGLIEDER

Neben der Verwertung von Urheberrechten bietet die SSA ihren Mitgliedern zahlreiche weitere Dienstleistungen an:

- Kostenlose Rechtsberatung
- Erarbeitung von Musterverträgen
- Vorsorge- und Solidaritätsfonds
- Vierteljährliche Publikation *Papier*
- Newsletter *Courriel Papier* mit Hinweisen auf Wettbewerbe, Stipendien usw.
- Mitgliederkarte mit Anrecht auf Vergünstigungen an diversen Veranstaltungsorten
- Kostenlose Benutzung des Mehrzweckraums «Michel Soutter» sowie des Sitzungszimmers
- Beitrag zur Zuordnung einer ISAN (International Standard Audiovisual Number) für ihre audiovisuellen Werke
- Dienstleistung der Manuskripthinterlegung (für Mitglieder gratis)

5 Auswärtige Beziehungen

5.1 SCHWESTERGESELLSCHAFTEN (SCHWEIZ)

Der Koordinationsausschuss der fünf schweizerischen Verwertungsgesellschaften für das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte trat regelmässig zusammen. Dieser Ausschuss befasst sich mit allen Themen, die von gemeinsamem Interesse sind: Gemeinsame Tarife betreffend die Nutzungen, die der zwingend kollektiven Verwertung unterworfen sind, Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklungen in der Gesetzgebung und internationale Angelegenheiten.

Ergebnis dieser Zusammenarbeit:

- Die Website www.swisscopyright.ch wird regelmässig aktualisiert.
- Dank dem Programm zur Sensibilisierung von Jugendlichen namens «Respect Copyright» konnten 2013 insgesamt 3'820 Schülerinnen und Schüler aus 19 verschiedenen Schulen an einer Veranstaltung teilnehmen, die von einem Moderator und einem Künstler bestritten wurde.
- Zusammenarbeit mit dem Verein «Die Zaublaterne», um einem jungen Publikum in 74 Schweizer Städten die Begriffe des geistigen Eigentums und des Urhebers auf einfache und verständliche Weise näher zu bringen.

Als Höhepunkt der Bemühungen um eine neue strategische Ausrichtung fand am 12. April 2013 in Bern eine Tagung zum Thema «Copyright vs. Internet – Zukunftsszenarien für die Wahrnehmung von Urheberrechten» statt, die von 130 Teilnehmern aus unterschiedlichsten Kreisen besucht wurde. Die zuständigen Organe der 5 Verwertungsgesellschaften verabschiedeten vor Ablauf des Berichtsjahres eine gemeinsame Strategie zur Verbesserung ihrer Effizienz, die um vier Hauptpfeiler herum angeordnet ist:

- Proaktiv und soweit möglich gemeinsam kommunizieren
- Unser Know-how im Bereich Urheberrecht geltend machen und aktiv zu seiner Anwendung im Kontext der Innovationen beitragen
- Effizientere Gestaltung der administrativen Arbeit rund um die Rechtswahrnehmung
- Allgemeine Stärkung der kollektiven Verwertung.

Die enge Zusammenarbeit zwischen SSA und SUISS-IMAGE wurde im Rahmen regelmässiger Zusammenkünfte der Direktionen fortgesetzt, es fanden auch Sitzungen der Mitarbeitenden statt, die sich mit der

Verwertung der Urheberrechte befassen. Die beiden Gesellschaften organisieren gemeinsam ihre Präsenz an den Filmfestivals von Solothurn und Locarno. Die Kooperation erstreckt sich aber auch auf die Kulturfonds. Auf internationaler Ebene unterzeichnen SSA, SUISS-IMAGE und andere Verwertungsgesellschaften weiterhin tripartite Verträge für das audiovisuelle Repertoire.

5.2 SCHWEIZER VERBÄNDE

Die SSA ist Mitglied zahlreicher Schweizer Organisationen. Dazu gehören: die juristische Publikation *SIC!*, das Schweizer Forum für Kommunikationsrecht, *Ciné-Bulletin*, *Culture EnJeu*, *Cinésuisse* (Dachverband der schweizerischen Film- und Audiovisionsbranche), *SAFE* (Schweizerische Vereinigung zur Bekämpfung der Piraterie), *ALAI Suisse* (Association littéraire et artistique internationale); die Mitgliedschaften in anderen Organisationen werden im Kapitel zum Kulturfonds erwähnt.

SUISSECULTURE hat ihren Einsatz zugunsten von Künstlern fortgesetzt, insbesondere gegenüber Behörden und Politikern. Sie hat sich im Rahmen der Arbeitsgruppe *AGUR12* für die Stimme der Kunstschaffenden stark gemacht. Zudem hat sie verschiedene Debatten organisiert, um Politiker für die urheberrechtlichen Probleme in der digitalen Ökonomie zu sensibilisieren.

Als Gründungsmitglied neben *SUISSIMAGE* und *Swissperform* verfolgte die SSA weiterhin die Arbeit von *ISAN* Berne. Diese 2004 gegründete Agentur verfolgt das Ziel, audiovisuelle Werke mithilfe einer international standardisierten Nummer, der «International Standard Audiovisual Number», eindeutig identifizieren zu können.

Die SSA konnte zu mehreren Berufsverbänden im Bereich Audiovision, Theater und Literatur neue Kontakte knüpfen oder bestehende Beziehungen intensivieren.

5.3 POLITISCHE TÄTIGKEIT

Auf eidgenössischer Ebene war das Jahr geprägt durch die intensive Tätigkeit der Arbeitsgruppe rund um das Urheberrecht namens *AGUR12*, die im Sommer 2012 von Bundesrätin Simonetta Sommaruga ins Leben gerufen worden war (siehe Seite 20).

Die parlamentarische Initiative, die von der FDP.Die Liberalen eingereicht worden war und welche die Abschaffung der Entschädigung für Privatkopien forderte, führte dazu, dass die schweizerischen Verwertungsgesellschaften und

über 60 Berufsvereinigungen im kulturellen Bereich aktiv wurden. Die SSA begrüsst die Tatsache, dass es diesen Organisationen gelungen ist, dank einer Petition unzählige Unterschriften zugunsten dieser Entschädigung zu sammeln. Damit wurde betont, wie wichtig einerseits die Vergeltung der Rechteinhaber ist, andererseits aber auch, welche Bedeutung den Beiträgen zukommt, die in die Kulturfonds fliessen und somit zum kulturellen Leben in der Schweiz beitragen.

Mit einer Motion, welche die Haftung der Internetprovider beleuchtet, wurde auf die Forderungen der «Schweizerische Allianz gegen Internet-Piraterie» reagiert, der auch die SSA angehört und die sich im Rahmen der AGUR12 als besonders wertvoll erwies.

Im Juni wurde zuhanden des Nationalrats ein Motion betreffend die Einführung eines Verleihrechts eingereicht.

5.4 INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

CISAC (Confédération internationale des sociétés d'auteurs et compositeurs).

Der CISAC gehören über 220 Urheberrechtsgesellschaften aus mehr als 120 Ländern an, die alle Repertoires vertreten (Musik, Bühne, Audiovision, Literatur und bildende Künste). Die SSA nahm an zahlreichen Sitzungen und Konferenzen teil:

- Generalversammlung CISAC, die den französischen Komponisten Jean-Michel Jarre zum Präsidenten sowie vier weitere bekannte Künstler zu Vizepräsidenten wählte, welche die verschiedenen Kontinente und Repertoires vertreten; zudem wurden der Verwaltungsrat und einige statutarische Organe der CISAC erneuert.
- «World Creators Summit» in Washington, für intensive zweitägige Diskussionen und Vorträge über das Urheberrecht, seine Zukunft und Herausforderungen, an denen Kunstschafter, Fachleute und einflussreiche Persönlichkeiten teilnahmen.
- Rat CIADLV (Conseil international des auteurs dramatiques, littéraires et audiovisuels), umbenannt in «Writers & Directors Worldwide».
- Versammlungen des CIS (Commun Information System), zu dem auch die Datenbank IDA (audiovisuelle Werke und Berechtigte) und das System IPI (Interested Parties Information) gehören.
- Technische Kommission für dramatische, literarische und audiovisuelle Werke (CTDLV). An ihrer jährlichen Sitzung wurde insbesondere über Verfahren für raschere Verteilung der Entschädigungen diskutiert. Nach Ablauf von zwei je 2-jährigen Mandaten wurde Hanneke Verschuur von der niederländischen Gesellschaft LIRA zur Präsidentin dieser Kommission und somit zur Nachfolgerin von SSA-Direktor Jürg Ruchti ernannt.
- Ausschuss «Radio und Fernsehen», der sich mit technischen Absprachen rund um die Lizenzierung und Verteilung von Entschädigungen in diesem Bereich befasst.

- Diverse Arbeitsgruppen und Komitees für die Bereitstellung von Tools zuhanden der SSA auf operationeller Ebene.
- Die CISAC trug vor Gericht einen deutlichen Sieg gegen die Europäische Kommission davon, die vielen ihrer europäischen Mitglieder unlautere, auf einander abgestimmte Vorgehensweisen vorgeworfen hatte. Zahlreiche Beobachter sind allerdings der Ansicht, dieses Urteil sei zu spät ergangen.

FRAME (Facilitate Authors' Rights Access for Audiovisual Media in Europe)

Die SSA nimmt im Rahmen des Projekts «FRAME» weiterhin an den Arbeiten teil, welche die Ausarbeitung von paneuropäischen Lizenzen für die Online-Nutzung audiovisueller Werke anstreben. Die Gesellschaften, welche diese Initiative ins Leben gerufen haben, möchten den Zugang zu den von ihnen vertretenen nationalen Repertoires erleichtern und auf diese Weise zu einem breit gefächerten digitalen Angebot beitragen. Im Zentrum standen die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Doppelbesteuerungsabkommen.

5.5 EUROPÄISCHE ZUSAMMENARBEIT

Die SAA (Société des Auteurs Audiovisuels) blickt erneut auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Diesem Dachverband gehören 25 Gesellschaften für kollektive Verwertung (u. a. die SSA) an, die insgesamt über 100 000 Drehbuchautoren und Regisseure Europas vertreten. Ihr Ziel ist es die Interessen dieser Urheberinnen und Urheber bei den EU-Instanzen zu verteidigen.

Die SAA hat sich intensiv mit der Optimierung des von der Europäischen Kommission verabschiedeten Entwurfs einer Richtlinie betreffend die kollektive Verwertung befasst; über eine Kompromisslösung wurde vor Jahresende in einem Trilogverfahren abgestimmt.

Die Entschädigung für privates Kopieren, die von den Herstellern und Importeuren von Aufnahmegeräten offensiv in Frage gestellt worden war, konnte von der SAA erfolgreich verteidigt werden: Sie unterstützte die Initiative der EU-Abgeordneten Françoise Castex, das Europäische Parlament über einen Bericht abstimmen zu lassen, der als Alternative zu jenem von Antonio Vitorino auftrat. Letzterer war von der Europäischen Kommission als Mediator beauftragt worden, doch die Urheberrechtsgesellschaften lehnten seine Schlussfolgerungen ab und kritisierten insbesondere die eindeutige Parteilichkeit zugunsten der Importeure von elektronischen Geräten.

Schliesslich setzte sich die SAA auch für Beiträge und für die Koordination der Aktionen der audiovisuellen Gesellschaften im Rahmen des strukturierten Dialogs «Licences for Europe» ein.

6 Die Fonds

6.1 SOLIDARITÄTSFONDS

Die Aufgabe des Büros besteht darin, die Anträge betreffend eine punktuelle Unterstützung von Mitgliedern zu prüfen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden. Das Büro ist ein Organ des Verwaltungsrats und setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Rechtsberater zusammen.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt zwei rückzahlbare Darlehen von Fr. 3'000.– und Fr. 10'000.– sowie eine kostenlose Beihilfe über Fr. 3'400.– gewährt. Per 31. Dezember belief sich der Gesamtbetrag der an den Fonds rückzahlbaren Darlehen auf Fr. 17'500.–.

6.2 VORSORGESTIFTUNG «FONDS DE SECOURS DE LA SSA»

Die Generalversammlung der SSA legte den Einlagenansatz für den Vorsorgefonds bei 3% fest (von den insgesamt 10% der für die Vorsorge-, Solidaritäts- und Kulturfonds bereitgestellten Gelder). Aufgrund der Netto-Einnahmen aus Entschädigungen ergab sich somit eine Gesamtsumme von Fr. 425'654.75 (d. h. Fr. 475'654.75 weniger die Kostenbeteiligung der SSA von Fr. 50'000.–), die der Stiftung überwiesen wurde. Der Beitragsanteil von 15% gilt weiterhin für die Berechnung der einmaligen Prämien für die Altersrente. Im Berichtsjahr erfüllten 270 Urheberinnen und Urheber die im Reglement festgelegten Bedingungen, um eine einmalige Prämie zu beziehen, d.h. sie waren über 25 Jahre alt, gehörten der SSA seit 5 Jahren als Gesellschafter an und hatten 2012 mindestens Fr. 1'000.– an Vergütungen erhalten. Im Rahmen der Übergangsmassnahmen wurden 23 Renten ausbezahlt. Per 31. Dezember verwaltete die Stiftung 559 Namenkonten.

Der Stiftungsrat trat im Mai ein Mal zusammen. Er verabschiedete die Jahresrechnung, legte den Beitragsanteil zur Berechnung der einmaligen Jahresprämien fest, und beschloss, die Versicherungsüberschüsse für die Vorsorge zugunsten der Versicherten einzusetzen.

Im Laufe des Jahres fanden folgende Wechsel innerhalb des Stiftungsrats statt: Jean-Marie Chataignier wurde vom Verwaltungsrat der SSA zum Nachfolger von Sylviane Dupuis ernannt, deren Mandat auslief. Vincent Kücholl wurde von der Generalversammlung der SSA gewählt, um Antoine Jaccoud zu ersetzen, dessen Mandat endete. Emmanuelle de Riedmatten übernahm das noch laufende Mandat von Denis Rabaglia.

Per 31. Dezember setzte sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen: RA Philippe Zoelly (Präsident), Christiane Kolla Barnes (Vizepräsidentin), Patrick Willy (Sekretär), Emmanuelle delle Piane, Emmanuelle de Riedmatten, Jean-Marie Chataignier und Vincent Kücholl (Mitglieder).

6.3 KULTURFONDS

276 Urheberinnen und Urheber nahmen an seinen Wettbewerben und Ausschreibungen teil, 89 davon erhielten eine Unterstützung. Die Gesamtsumme seiner Ausgaben, einschliesslich der Kosten für die Organisation, die Jurys und den allgemeinen Betrieb belief sich auf Fr. 1'105'866.52.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KUNSTSCHAFFENDEN IM AUDIOVISUELLEN BEREICH

Beteiligung am Teleproduktions-Fonds GmbH (gegründet von SWISSPERFORM, SUISSIMAGE und SSA): Fr. 100'000.–.

Beteiligung am Fondo FilmPlus della Svizzera italiana: Fr. 10'000.–.

Stipendien der SSA für das Schreiben von Spielfilm-Drehbüchern (Kino)

Vier Stipendien von je Fr. 25'000.– für die Projekte:

- *Das Meer in Mia* von Lisa Brühlmann (Zürich) / Tellfilm
- *Désert* von Frédéric Choffat und Julie Gilbert (Genf) / Intermezzo Films
- *Les particules* von Blaise Harrison (Paris) / Bande à part Film
- *L'explicateur de rêves* von Alessandra Müller (Lugano) und Cristian Bubola (Taverne) / Amka Films Productions

Die Stipendientengewinner wurden an den Solothurner Filmtagen im Januar 2014 bekannt gegeben.

Stipendien der SSA für die Entwicklung von Dokumentarfilmen (Kino und Fernsehen)

Vier Stipendien von je Fr. 20'000.– für die Projekte:

- *Halbmond* von Vadim Jendreyko (Basel) / Mira Film
- *Europe she loves* von Jan Gassmann (Zürich) / 2:1 Film
- *Zigeuner in mir* von Martina Rieder und Karoline Arn (Zürich) / Dschoint Ventschr Filmproduktion
- *Des Edelweiss en Chine* von François Yang (Freiburg) / Les productions JMH

Die Stipendientengewinner wurden am Festival Visions du Réel Nyon im April 2013 bekannt gegeben.

Atelier Grand Nord, Quebec, mit Beteiligung von Drehbuchverfassern für frankophone Langspielfilme und beratenden Drehbuchautoren: Fr. 7'400.–.

Teilung der Kosten zusammen mit FOCAL (je 50%).

Die Schweizer Teilnehmer: Olga Baillif mit *Autour de Luisa* und Robin Énard mit *Tiens ta droite*. Beraterin: Jacqueline Surchat.

Die von der SODEC (Société de développement des entreprises culturelles du Québec) gegründete Werkstatt wird in Quebec von Sponsoren, in Belgien von der französischsprachigen Gemeinschaft, in Frankreich vom CNC und der SACD (sowie von den Sektionen in Quebec und Belgien) und in Luxemburg durch den Film Fund Luxemburg unterstützt. Ein Treffen aller Drehbuchautorinnen und -autoren sowie aller Berater der Werkstatt 2013 am internationalen Festival des französischsprachigen Films in Namur hatte zum Ziel, die laufenden Projekte in der Diskussion mit Urhebern und Beratern aus anderen französischsprachigen Ländern zu konsolidieren.

SSA / SUISSIMAGE-AUSZEICHNUNGEN BEI FILMFESTIVALS

Alle Preise werden zu gleichen Teilen von den beiden Kulturfonds finanziert

Solothurner Filmtage

Nachwuchspreis SSA / SUISSIMAGE:

Fr. 15'000.– für den besten Kurzfilm in der Sektion «Upcoming Talents» gingen an *Un monde para Raúl* von Mauro Mueller.

Publikumspreise für die drei besten Trickfilme:

1. Preis von Fr. 5'000.– für *La nuit de l'ours* von Samuel und Frédéric Guillaume
2. Preis von Fr. 3'000.– für *Im Unzusammenhang* von Nils Hedinger
3. Preis von Fr. 2'000.– für *Der kleine Vogel und das Blatt* von Lena von Döhren

Festival Visions du Réel - Nyon

Preis der Jury SSA/SUISSIMAGE für den innovativsten Film aller Sektionen (Fr. 10'000.–) an *Vaters Garten* von Peter Liechti

Internationales Festival des fantastischen Films - Neuenburg - Preis des besten fantastischen Schweizer Kurzfilms (Fr. 10'000.–) an *Palim Palim* von Marina Isabel Klausner

Kurzfilmtage - Winterthur

Preis des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 10'000.–) an *Kod Coska* von Nikola Ilic

FANTOCHE, Internationales Festival für Animationsfilm - Baden - Preis «Best Swiss» (Fr. 10'000.–) an *Plug & Play* von Michael Frei

Internationales Filmfestival - Freiburg

Spezialpreis der internationalen Jury (Fr. 10'000.–) an *Los Salvaje* von Alejandro Fadel (Argentinien)

Unterstützung für die kreative Entwicklung von langen Spiel- und Animationsfilmen

Dieses neue Programm, das von den Kulturfonds der SSA und SUISSIMAGE gemeinsam ausgearbeitet und finanziert wird, soll die kreative Entwicklung von langen Spiel- und Animationsfilmen unterstützen; zu diesem Zweck wird eine Gesamtsumme von Fr. 500'000.–, d. h. 10 Unterstützungsleistungen von je 50 000 Franken, zur Verfügung gestellt, die auf 3 Jahre verteilt ist (2013 – 2015). Dieser Wettbewerb richtet sich an Produktionen, die sich zwischen der Etappe einer ersten Drehbuchversion und jener der Filmfinanzierung befinden und einer aussergewöhnlichen finanziellen Unterstützung bedürfen, um verwirklicht zu werden. Bei der ersten Durchführung im Jahr 2013 wurden 25 Dossiers eingereicht. Die ständige Jury beschloss, zwei Unterstützungsbeiträge von je Fr. 50'000.– an folgende Projekte zu vergeben:

- *Chris the Swiss* von Anja Kofmel (Dschoint Ventschr Produktion, Zürich)
- *Paradise War* von Niklaus Hilbert (HesseGreutert Film AG, Zürich)

Für dieses Programm wurden Fr. 93'000.– für die Beiträge und für die Spesen der Jury aufgewandt.

Fonction Cinéma, Coaching-Programm (Fr. 5'600.–)

Zum zweiten Mal in Folge boten Fonction Cinéma und die SSA den Produzenten und Drehbuchautoren der Westschweiz an, das Verfassen und die Entwicklung eines Spiel- oder Dokumentarfilmprojekts während eines Jahres von einem bekannten Experten begleiten zu lassen.

Die Entlohnung von drei Fachleuten wurde 2013 vom Kulturfonds bezahlt.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KUNSTSCHAFFENDEN IM BEREICH BÜHNE

TEXTES – EN – SCÈNES 2012/2013 - Schreibwerkstatt für französischsprachige Autoren, 5. Auflage

In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia, dem Migros-Kulturprozent und dem Verein Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) sowie Partnertheater aus der Westschweiz (Arsenic, Lausanne / Le Poche, Genf / Les Osse, Freiburg / Théâtre du Passage, Neuenburg / Théâtre Saint-Gervais, Genf / Théâtre Vidy-Lausanne / AmStramGram, Genf / Théâtre du Loup, Genf / Le Petit Théâtre, Lausanne / Théâtre Populaire Romand, La Chaux-de-Fonds / Nuithonie, Freiburg / Théâtre du Pommier, Neuenburg /

Théâtre du Grütli, Genf / Théâtre Forum de Meyrin / Caves de Courten, Sierre). Projektleitung: Pierre-Louis Chantre.

Die von der Jury gewählten Autoren Katia Akselrod (Genf und Brüssel), Filippo Filliger & Dorothée Thébert Filliger (Genf), Marie Fourquet (Lausanne) und Joël Maillard (Lausanne) haben mit ihrem selbstgewählten und persönlichen Dramaturgen – respektive Gérard Watkins (Brüssel), Frédéric Moser & Philippe Schwinger (Brüssel & Genf), Jean-Charles Massera (Paris & Berlin) und Christophe Fiat (Paris) – von September 2012 bis Mai 2013 gearbeitet. Ihr vier Stücke wurden im Mai 2013 fertiggestellt: *Accro*, *L'absence de gouvernail*, *Mercedes Benz W123* und *Pas grand-chose plutôt que rien*.

Während den öffentlichen Präsentationen, die am 8. Juni 2013 in vier verschiedenen Räumen auf vier Stockwerken des Theaters St-Gervais in Genf stattfanden, konnten Publikum und Fachleute die Installationen in Augenschein nehmen und zwischen 16 und 19 Uhr an den Lesungen dieser vier Werke teilnehmen. Die Veranstaltung wurde durch ein Podiumsgespräch über das Verfassen dramatischer Werke in Anwesenheit der Autoren und Dramaturgen abgerundet, abschliessend wurde zum Buffet geladen.

Mercedes Benz W123 von Marie Fourquet wird am 11. März 2014 im Arsenic Lausanne uraufgeführt und *Pas grand-chose plutôt que rien* wird es im April 2015 werden. Beide Stücke gehen dann auf Tournee.

Dieses alle zwei Jahre stattfindende Programm weist ein Gesamtbudget von rund Fr. 260'000.– auf (im Falle von vier produzierten Stücken); der Kulturfonds stiftete Fr. 24'000.– und übernahm zudem die Koordination und die Verwaltung.

Das Stück *Intimité Data Storage* von Antoinette Rychner – Autorin aus dem Atelier TEXTES – EN – SCÈNES von 2010/11 – hat im Oktober den Prix SACD de la dramaturgie francophone 2013 erhalten. Dieser Preis sieht auch vor, dass das Stück vom französischen Radiosender France Culture im Jahre 2014 als Hörspiel produziert wird.

TEXTES – EN – SCÈNES 2014/2015

Im Jahr 2013 wurde die neue Ausgabe von TEXTES – EN – SCÈNES 2014/15 in Angriff genommen. Der Unterstützungsbeitrag von Fr. 20'000.– (bei einer Gesamtsumme von Fr. 40'000.–) wurde 2013 zulasten des Kulturfonds budgetiert.

«Réseau international SSA»

Werbung für SSA-Mitglieder und ihre Werke im Ausland (Fr. 12'100.–)

Ende 2012 beschloss die Kommission Bühne, einen weiteren Schritt bei der Entwicklung von Projekten zu unternehmen, die den höheren Bekanntheitsgrad der Urheberinnen und Urheber und die Verbreitung des schweizerischen dramatischen Schaffens insbesondere im Ausland zum Ziel haben. Die Kommission wollte die anregende Wirkung und den Werbeeffect des früheren SSA-Preises für das Schreiben von Theaterstücken nutzen, jedoch in einem weiteren Kreis. Die Summe, die infolge des Verzichts auf den «Preis für das Schreiben von Theaterstücken» frei wurde – Fr. 66'000.– im Jahresbudget, einschliesslich Spesen der Jury –, konnte für diese neuen Zwecke investiert werden. Ein Projekt bestand aus der Erarbeitung einer gemeinsamen Aktion mit CORODIS (siehe weiter unten), das andere aus der Schaffung eines internationalen SSA-Netzwerks.

Im Rahmen dieses Netzwerks unterstützt der Kulturfonds ausgewählte Theater und Festivals ausserhalb der Schweiz mit finanziellen Beiträgen, um sie dazu zu ermuntern, von SSA-Mitgliedern neu geschaffene dramatische Werke zu produzieren oder zu koproduzieren, ins Programm aufzunehmen, auszustrahlen, zu empfangen oder in einer Lesung zu präsentieren.

Die Schaffung des Netzwerks begann 2013 in Frankreich, es sollte im Sommer 2014 vollständig bestehen (Frankreich und Belgien). Im Verlauf des Jahres 2013 fanden Treffen mit vierzehn Theater- und Festivaldirektorinnen und -direktoren in Frankreich sowie mit einer Verantwortlichen des Radiosenders France Culture statt, und zwar in Paris, Avignon, Marseille und Limoges. Per Ende 2013 hatten 8 Theater oder Festivals die Zusammenarbeitsvereinbarung im Rahmen des Netzwerks unterzeichnet. Darüber hinaus sieht die Aktion vor, dass zwei Ausschüsse – der eine zum Thema Sprechtheater, der andere zum Thema Neue Schreibformen, die sich jeweils aus drei Theaterfachleuten zusammensetzen – gezielt Werke und Autoren (SSA-Mitglieder) für eine Auswahl von Standorten (Theater und Festivals in Frankreich und Belgien) vorschlagen. Beide Ausschüsse hielten im September ihre erste Sitzung ab. In Zukunft werden sie jeweils zweimal jährlich zusammentreten. Die Gesamtsumme der Unkosten für Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation, Reise, Unterkunft, Entlohnung der beiden Ausschüsse und diverse Spesen betragen im Jahr 2013 rund Fr. 12'000.–.

Das Förderprogramm «internationales SSA-Netzwerk» hatte ein Budget von Fr. 24'000.– (20'000 Euro), um die Produktion oder Programmierung von Bühnenstücken von SSA-Mitgliedern im Jahr 2013 zu unterstützen. Da das Netzwerk 2013 noch ganz am Anfang stand, konnten im Berichtsjahr nur zwei Projekte verwirklicht werden:

- Öffentliche Lesung von *Loïn du bal* von Valérie Poirier im Théâtre du Rond-Point, Paris, im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Mardis midi» (Fr. 4'600.–).
- Uraufführung des Stücks *Si t'es venu à Limoges pour critiquer, t'aurais mieux fait de rester en Suisse!* vom Autorenkollektiv *Nous sommes vivants* (bestehend aus fünf SSA-Mitgliedern) am Festival Francophonies in Limoges (Fr. 7'500.–).

Beitrag der SSA zugunsten der internationalen Werbung für Aufführungen von SSA-Mitgliedern (Fr. 30'000.–)

Der Kulturfonds trägt in Zusammenarbeit mit der CORODIS (Commission Romande de Diffusion des Spectacles) dazu bei, dass die Werke von SSA-Mitgliedern auf internationaler Ebene besser bekannt werden und unterstützt daher die Werbung zugunsten von Autoren (Mitglieder der SSA), die sich im Ausland auf Tournee befinden. Betroffene Repertoires: Theater, Choreografie und musikdramatische Werke. Zeitspanne der Unterstützung: Saison 2013-14 (1. August 2013 – 31. Juli 2014).

Im Rahmen einer von der CORODIS unterstützten Tournee kann ein Beitrag zu den Unkosten und Spesen im Zusammenhang mit der Werbung im Ausland von maximal Fr. 8'000.– pro Bühnenwerk geleistet werden, wenn nachgewiesen wird, dass die Tournee einen aussergewöhnlichen Werbeaufwand zugunsten des Urhebers leistet. Die Entscheidungen betreffend die Gewährung und die Höhe von Unterstützungsleistungen der SSA obliegen den Kommissionen der CORODIS.

2013 wurden zwei gezielte Anträge für diesen Förderbeitrag eingereicht. Die Kommission der CORODIS beschloss, die Werbung zugunsten der gleichzeitig in Paris stattfindenden Tournee dreier Stücke von Philippe Saire zu unterstützen (Fr. 8'000.–).

Förderung für dramatische Auftragswerke (Fr. 64'500.–)

Übernahme von bis zu 50% des Autorenhonorars bei Auftragswerken durch Theatertruppen oder produzierende Theaterhäuser. Folgende Aufträge wurden 2013 unterstützt:

- *Donne-moi 7 jours* von Domenico Carli und Isabelle Matter / Compagnie des Hélices, Genf
- *Le Cabaret des Vilaines* von Nathalie Sabato / Compagnie Loua, Freiburg
- *Valse aux Cyprès* de von Julien Mages / Collectif Division, Lausanne

- *Un conte cruel* von Valérie Poirier / Comédie de Genève
- *Un avenir heureux* von Manon Pulver / Compagnie Volodia, Genf
- *Au bord du monde* von Valentine Sergo / Compagnie Uranus, Carouge
- *Prossima fermata Bellinzona* von Flavio Stroppini / Teatro Sociale Bellinzona
- *Le Café du Télégraphe* von Yves Robert / Compagnie Théâtre du Monde, Lausanne
- *Baba Völva* von Joëlle Richard / Roz & Coz Theatre Company, Freiburg
- *Balabiott* von Dorothée Thébert und Filippo Filliger / Association Sous Chiffre, Genf
- *Délits de danseurs dans débits de boissons* von Philippe Cohen / Association Martin's Tap Dance, Lausanne

Unterstützung bei der Herausgabe von Theaterstücken

Der Kulturfonds unterstützt Verleger bei der Publikation von Theaterstücken, die von Mitgliedern der SSA verfasst wurden. Folgende Werke wurden 2013 mit je Fr. 2'000.– unterstützt:

- Edition Kazalma: *La divergence des trajectoires* von Valentine Sergo
- Editions Kazalma: *Virginie (si le silence n'était pas d'or)* von Frank Gygli
- Editions d'autre part: *In Love with Federer* von Denis Maillefer
- Gabriele Capelli Editore: *La Voce di Arnold / La Voix d'Arnold / Die Stimme von Arnold*, von Flavio Stroppini

Stipendium für die Übersetzung von Theaterstücken

Fr. 3'000.– für die Übersetzung ins Französische und Deutsche des Stücks *Raffi & Co* von Carlos Henriquez und Katharina Lienhard

Prix de l'humour SSA 2013 (Fr. 20'000.–)

Der Preis wird von einer Jury für die Urheber der besten (französischsprachigen) One-Man- / One-Woman-Show der Saison 2012/13 vergeben.

Gewinner 2013: *Marc Donnet-Monay transmet sa joie*, eine One-Man-Show von Marc Donnet-Monay und seinem Koautor und Regisseur Jean-Luc Barbezat.

Die Preisverleihung fand im Théâtre de Beausobre, Morges, im Rahmen des Festivals Morges-sous-Rire im Juni 2013 statt.

Bourse Avignon de l'humour suisse (Fr. 15'000.–)

Zum ersten Mal schrieb der Kulturfonds in Zusammenarbeit mit dem Montreux Comedy Festival dieses Stipendium für eine schweizerische humoristische Produktion aus, damit es auf diese Weise 2014 oder 2015 am Festival Off in Avignon teilnehmen und sich auf dem französischsprachigen Comedy-Markt präsentieren kann.

Im Dezember wohnte eine internationale Jury im Théâtre de Poche de la Grenette (Vevey) der Aufführung von zwei Show-Auszügen bei, die von einem Vorauswahl-Komitee selektioniert worden waren, und vergab das Stipendium an das von Nicolas Haut verfasste und inszenierte Stück *Délits de cuivre*.

Stipendien für Komponisten musikdramatischer Werke und von Bühnenmusik (Fr. 72'000.–)

Dreizehn Stipendien zwischen Fr. 2'000.– und Fr. 10'000.– wurden folgenden Projekten und Komponisten zugesprochen:

- *La Belle est la Bête* von Robert Clerc (Chêne-Bourg)
- *Bergpiraten – eine Bündner Schurkenoper* von Robert Grossmann (Fürstenu)
- *Voix des Villes* von Lee Maddeford für die Musik und Marie Perny für das Libretto (Lausanne)
- *Facial (VII)* von André Garcia (Genf)
- *Le Chat du Rabbïn* von Marc Berman (Genf)
- *Abricotine, Cocaine, Guillotine* von Xavier Moillen (Martigny)
- *L'Arche part à 8h* von Sara Oswald, Annick Rody, Laurence Crevoisier und Camille Stoll (Lausanne)
- *Requiem de Salon* von Daniel Perrin (Genf)
- *Spin of the protons* von Patricia Bosshard (Lausanne) und Simon Grab (Zürich)
- *Je suis le vent* von David Scufari (Lausanne)
- *Le grand pourquoi* von Yves Zahno (Lausanne)
- *Transmission* von Christophe Jaquet (Lausanne) und Renée Van Trier (Breda NL)
- *Un avenir heureux* von Benjamin Vicq (Genf)

Stipendien für choreografische Werke (Fr. 65'000.–)

- Fr. 15'000.– für das Projekt *Les animaux von Young-Soon Cho Jaquet*
- Fr. 10'000.– für das Projekt *Introducing Stauffer & Schaffter* von Gregory Stauffer und Marius Schaffter
- Fr. 10'000.– für das Projekt *Untold* von Daniel Hellmann
- Fr. 8'000.– für das Projekt *Everybody wants more* von Tim Fletcher
- Fr. 8'000.– für das Projekt *Twisted Pair* von Ioannis Mandafounis
- Fr. 8'000.– für das Projekt *Froufrou* von Marie-Caroline Hominal
- Fr. 6'000.– für das Projekt *Eastward* von Martin Roehrich

Unterstützung für choreografische Dramaturgie 2013/14 (Fr. 15'000.–)

Das Programm wurde entwickelt in Zusammenarbeit mit den Tanzhäusern Sévelin 36 (Lausanne), Théâtre de l'Usine (Genf), Tanzhaus (Zürich und, Dampfzentrale (Bern) und erhielt auch Zuschüsse von Pro Helvetia und

dem Migros-Kulturprozent. Vier Choreografen (ausgewählt von den genannten Theatern) arbeiten – in eben diesen Häusern – an ihren jeweiligen Projekten. Dabei werden sie zur Vertiefung ihres Ansatzes mit ihren Kompanien in mehreren Arbeitssitzungen vom belgischen Dramaturgen Guy Cools begleitet. Die individuellen und kollektiven Arbeitssessionen verteilen sich auf die Saison 2013/14 und die Uraufführungen finden zwischen November 2013 und November 2014 statt.

Jährliche Unterstützung der FSSTA

Die FSSTA (Fédération suisse des sociétés de théâtre amateur) hat wie jedes Jahr eine finanzielle Unterstützung von Fr. 5'000.– erhalten. Auf Anfrage werden Amateurtheatertruppen (Mitglieder der FSSTA) bei einer Aufführung oder Tournee unterstützt. Im Jahre 2013 wurden insgesamt Fr. 6'800.– an acht Truppen ausbezahlt

Jahresbeiträge

2013 finanzierte der Kulturfonds die Jahresbeiträge für folgende Organisationen: Memoria, ALAI Suisse, Stiftung des Filmfestivals Locarno, Suisse THEATRE ITI, Freunde des Schweizer Filmarchives und Koalition für kulturelle Vielfalt. Gesamtsumme: Fr. 3'500.–.

Jury-Kosten

Für alle Aktionen im Jahr 2013 waren rund Fr. 40'000.– erforderlich, um die Unkosten der diversen Jurys zu decken (Honorare oder Löhne, Sozialabgaben, Spesen für Reise und Unterkunft).

WEITERE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

Punktuelle Unterstützungen: rund Fr. 79'000.–

Die Kommissionen Bühne und Audiovision haben sechs von insgesamt zehn externen Anträgen auf Unterstützung positiv beantwortet. Besonders erwähnenswert sind u.a.:

- Unterstützung für die Schaffung der VoD-Plattform von www.artfilm.ch (Fr. 15'000.–)
- Unterstützung für die Schaffung der Stiftung Filmbulletin (Fr. 10'000.–)
- Unterstützung für den Deutschschweizer Workshop Dramenprozessor 2013/14 (Fr. 10'000.–)
- Unterstützung des Festivals far° in Nyon für die zweijährige Residenz von zwei Autoren (Fr. 8'000.–)
- Unterstützung der Tournee von Roadmovie 2013 (Fr. 5'000.–)

7 Organisation

7.1 GENERALVERSAMMLUNG

Die GV fand am Vormittag des 15. Juni 2013 im Cinéma Capitole in Lausanne statt. Nach den Berichten zur neuen Governance und zum Kampf gegen Internetpiraterie von Denis Rabaglia (Präsident) und dem Bericht über die Fakten rund um das private Kopieren von Jürg Ruchti (Direktor) hiess die GV den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 einstimmig gut und folgte damit der Empfehlung der Revisionsstelle. Zudem wurde dem Verwaltungsrat und der Revisionsstelle Entlastung erteilt. Ebenfalls einstimmig wurden vier Verwaltungsratsmandate für weitere drei Jahre erneuert (Fabienne Berger, Louis Crelier, Isabelle Daccord und Nicolas Wadimoff).

Als Ersatz für das unterbrochene Mandat von Laurent Nicolet, Mitglied des Verwaltungsrats, wählte die GV einstimmig ein neues VR-Mitglied für die Dauer von drei Jahren (2013-2016): Christophe Bugnon, Vertreter der humoristischen Produktionen.

Für das Jahr 2013 hiess die GV einstimmig die Anpassung der Beitragsanteile in die verschiedenen Fonds der SSA gut: Vorsorgefonds 3%, Solidaritätsfonds 0%, Kulturfonds 7%.

RA Philippe Zoelly, Präsident der Stiftung des Vorsorgefonds der SSA (Fonds de secours), legte die Bilanz dieses Fonds zugunsten der SSA-Mitglieder vor. Christiane Kolla Barnes und Emanuelle delle Piane, Mitglieder des Stiftungsrats, wurden für ein weiteres dreijähriges Mandat (2013-2016) wiedergewählt. Als Ersatz für den austretenden Antoine Jaccoud wurde Vincent Kücholl einstimmig bei 2 Enthaltungen gewählt. Bezüglich der SSA-Vertretung nahm die GV zur Kenntnis, dass diese Aufgabe nun von RA Philippe Zoelly, Jean-Marc Chataigner und Emmanuelle de Riedmatten wahrgenommen wird.

Vor dem Apéro brachte Peter de Maegd den anwesenden Mitgliedern und Gästen alle Hintergründe der interaktiven TV-Serie «The Spiral» näher, die im September 2012 in 5 Episoden jeweils zur selben Sendezeit auf 7 europäischen Fernsehsendern gleichzeitig ausgestrahlt wurde (Frankreich und Deutschland: ARTE). Zu einem Zeitpunkt, da die audiovisuelle Branche nach neuen Formen sucht, löste dieser Vortrag bei den Mitgliedern eine lebhaftige Debatte aus.

7.2 VERWALTUNGSRAT

Im Berichtsjahr konnte unsere neue Governance konsolidiert werden. So musste zwar kein einziger der im Jahr 2012 festgelegten Grundsätze revidiert werden, doch man hatte die Prozesse auszuarbeiten, die zur gewissenhaften Umsetzung der beiden Hauptaufgaben jedes Verwaltungsrats gemäss Obligationenrecht, nämlich Strategie und Aufsichtspflicht, unabdingbar sind.

Diese Forderung setzt ein höheres Niveau bei Engagement und Verantwortung jedes Mitglieds des Verwaltungsrats voraus, ganz besonders gilt dies aber für die Kommissionspräsidenten (Bühne, Audiovision, Kommunikation), die einerseits eine anregende Autonomie geniessen, andererseits aber durch die verschiedenen, vom Vorstand festgelegten Strategien gebunden sind.

So hat die Kommission Bühne ihren Arbeitsrhythmus gefunden, während die Kommission Kommunikation die vollständige Umgestaltung unserer Kommunikationsstrategie für schriftliche, virtuelle und grafische Botschaften abschliessen konnte. Ihre Präsidentin Isabelle Daccord trat ihr Mandat per 31. Dezember ab. Der Verwaltungsrat dankt ihr für ihre Hartnäckigkeit und ihren scharfen Blick.

Ohne den Einsatz der Kommissionspräsidenten könnte der Vorstandspräsident seine Aufgabe kaum erfüllen, da ihm nur knapp 40% zur Verfügung stehen, zudem würde dadurch die Governance geschwächt: Der Vorstand hat die Weitergabe von Know-how, den Transfer und die Konsolidierung von Wissen zuoberst auf seine Prioritätenliste gesetzt. Er hat auch einen Verhaltenskodex erstellt, damit jedes Vorstands-Mitglied weiss, worauf es sich einlässt. Und schliesslich hat sich diese im Tagesgeschäft effizientere und auf Dauer stabilere Governance auch finanziell ausgewirkt: Die Kosten lagen ca. Fr. 36'600.– unter jenen des Vorjahres.

Dies alles verlangt aber mehr Vorbereitungsarbeit und Informationsaufwand seitens der Direktion. In dieser Hinsicht verfügt das Tandem Jürg Ruchti & Patrick Willy nicht nur über hohe und sich ergänzende Kompetenzen, sondern bereichert auch die zahlreichen und komplexen Diskussionen über die Perspektiven und Anliegen der «Firma SSA», die als Genossenschaft so heterogene Urheber und Repertoires unter ihrem Dach vereint, wie dies in keinem anderen Kontext denkbar wäre.

Die SSA als Paradoxon, das der Verwaltungsrat bei jeder einzelnen Entscheidung einbezieht.

Per 31. Dezember 2013:

Denis RABAGLIA – Präsident	● P	●	●
Charles LOMBARD – Vize-Präsident	●		●
Fabienne BERGER	●		
Fulvio BERNASCONI	●		
Christophe BUGNON	●		
Louis CRELIER	●		
Isabelle DACCORD	●	● P	
Zoltan HORVATH	●	●	
Antoine JACCOUD	●	●	
Marielle PINSARD	●		
Emmanuelle de RIEDMATTEN	●		
Yves ROBERT	●	● P	●
Nicolas WADIMOFF	●		
RA Philippe ZOELLY	●		●

Kommissionen:

- Audiovision
- Bühne
- P Präsident/ Präsidentin
- Kommunikation
- Büro

Der Verwaltungsrat trat 5 Mal zusammen, die Kommissionen des VR (Audiovision, Bühne, Kommunikation) hielten 14 Sitzungen ab. Das Büro tagte insgesamt 9 Mal.

7.3. BERICHT DER KOMMISSIONEN

7.3.1 Kommission Audiovision

Die Kommission Audiovision setzt sich aus Drehbuchautoren und Regisseuren zusammen, welche die Produktion in der Romandie repräsentieren. Sie tagte 5 Mal und setzte sich 2013 vor allem mit der vertraglichen Praxis der SSA im audiovisuellen Bereich auseinander. Bei diesem komplexen Thema treffen Genossenschaft, branchenübliche Gepflogenheiten und persönliche Entscheidungen aufeinander. Mit der Unterstützung des Rechtsdienstes untersuchte die Kommission gewissenhaft die spezifischen Parameter unserer vertraglichen Praxis und bemühte sich, sie attraktiver und einfacher zu gestalten, insbesondere für die Urheber und Produzenten in der Westschweiz.

Die zweite bedeutende Aufgabe des Jahres bestand darin, der Direktion bei den Senderechtsverhandlungen mit den drei Sendern der SRG (RTS, RSI und SRF) zur Seite zu stehen. Die Kommission nutzte die Gelegenheit, um ihr Verständnis der wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte bei der Ausstrahlung unseres schweizerischen

und ausländischen Repertoires am Schweizer Fernsehen zu vertiefen.

Zudem lancierte die Kommission, die nun für kulturelle Aktionen im Bereich Audiovision zuständig ist, zusammen mit der Kulturstiftung SUISSIMAGE ein neues 3-Jahres-Programm, in das insgesamt 10 x Fr. 50'000.– investiert werden. Es handelt sich um die «Unterstützung für die kreative Entwicklung von Spiel- und Animationsfilmen», eine neue Initiative für die audiovisuelle Branche der Schweiz (siehe Seite 12).

7.3.2 Kommission Bühne

Die Kommission setzt sich aus Urheberinnen und Urhebern zusammen, welche die verschiedenen Repertoires der Bühne vertreten. Sie tagte 4 Mal im Jahr 2013 und führte die 2012 in Angriff genommenen Projekte fort. An oberster Stelle stand dabei die Unterstützung von SSA-Mitgliedern in Bezug auf ihre Präsenz und ihre Anerkennung im Ausland.

Die Anpassung mehrerer Reglemente wurde abgeschlossen, um sämtlichen Genossenschaftlern besseren Zugang und mehr Erfolg zu gewährleisten. Eine wichtige Aufgabe der Kommission bestand darin, die Förderung für dramatische Auftragswerke zu beobachten und zu evaluieren, sowohl in Bezug auf die Beurteilung der eingereichten Dossiers als auch auf die Entscheidung, das Budget zu erhöhen, um dieses strukturierende und formative Programm zu unterstützen. Die Kommission befasste sich auch mit diversen Aspekten der Verwertung, insbesondere mit der statistischen Auswertung der Einnahmen Bühne sowie mit verschiedenen Fragen der Direktion.

Laurent Nicolet, Vertreter des humoristischen Repertoires, trat während des Berichtsjahrs aus der Kommission aus und wurde durch Christophe Bugnon ersetzt. 2013 war ein Jahr der Konsolidierung von Projekten, der Umsetzung einiger dieser Projekte (Stipendium Avignon, Fonds CORODIS–SSA, TEXTES – EN – SCÈNES 2014), der Evaluierung und der Integration (von Werken, die auf der Bühne geschrieben werden) sowie der Vorbereitung auf neue Programme (Strassenkunst usw.).

7.3.3 Kommission Kommunikation

Eine Kommunikationsstrategie: So lautet das Endergebnis der Kommission, die sich während des Berichtszeitraums in 5 Sitzungen mit diesem Dossier auseinandersetzte. Diese im Dezember vom Verwaltungsrat

gutgeheissene Strategie setzt klare Ziele. Sie ermöglicht auch die Festlegung der verschiedenen Kommunikationsmittel, deren die SSA bedarf. Und sich darauf zu einigen, welche Botschaften wichtig sind und an welches Zielpublikum man sich wendet.

Die Neudefinierung der Rolle ihres Präsidenten beschäftigte die Kommissionsmitglieder ebenfalls. Das Amt wurde aufgeteilt: Der Präsident ist für die allgemeine Ausrichtung der Kommission sowie für ihre effiziente Arbeitsweise zuständig, während sich ein Redaktor den redaktionellen Teil des SSA-Bulletins *Papier* betreut – zu diesem Zweck wurde im Dezember Pierre-Louis Chantre verpflichtet.

Im Berichtsjahr hat die Kommission noch über den Inhalt dreier Ausgaben von *Papier* entschieden. Die Mitglieder erhielten drei Mal den Newsletter *Courriel Papier* mit Informationen über Wettbewerbe und Stipendien der SSA und anderer Institutionen.

7.4 DIREKTION

Jürg RUCHTI	Direktor
Patrick WILLY	Direktor Finanzen und Personal, mit Funktion stellvertretender Direktor

7.5 PERSONAL

Per 31. Dezember 2013 beläuft sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 18 Stellen bzw. 22 Personen. Der Rückgang des Personalbestands zwischen Dezember 2012 und Dezember 2013 um – 2.10 Vollzeitstellen hängt mit Mutationen beim Beschäftigungsgrad (-0.10), dem Ende einer temporären Beschäftigung von Oktober bis Dezember 2012 (100%-Stelle) und dem Weggang einer Mitarbeiterin per 31. Januar 2013 (100%-Stelle) zusammen, deren Nachfolgerin Ende 2012 eingestellt worden war.

Mutationen zwischen Dezember 2012 und dem 1. April 2014:

- *Christian Bastian*, Informatiker, verliess die SSA Ende Dezember 2012.
- *Stefanie Huapaya*, Mitarbeiterin in den Abteilungen Bühne und Finanzen, arbeitet seit Ende Januar 2013 nicht mehr bei uns. Ihre Aufgaben in der Abteilung Bühne wurden ab November 2012 von *Magali Meylan* übernommen, um ihre Aufgaben in der Abteilung Finanzen kümmert sich nun *Ricardo Almeida*.
- *Sylvianne Althaus* trat im Juni 2013 ihre Stelle als Mitarbeiterin in der Abteilung Audiovision an und ersetzte damit *Madeleine Bachelet*.

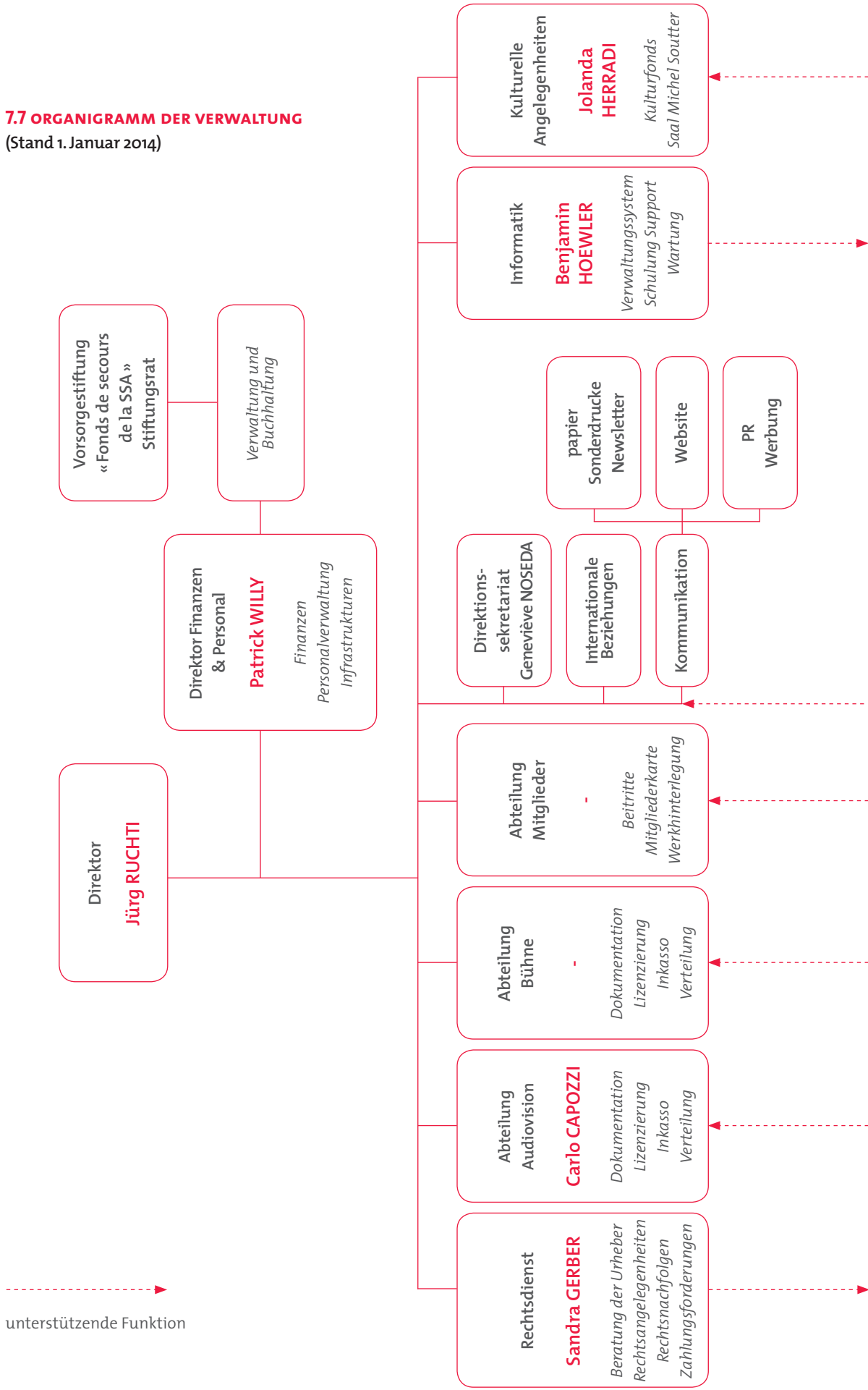
- *Manuele Saracino* ist seit Juli 2013 als Mitarbeiter in der Abteilung Bühne tätig, er ist der Nachfolger von *Tiziana Traveso*.
- *Laurette Heine Cicco* übernahm im Januar 2014 die Stelle von *Laurette Dupertuis* als Mitarbeiterin in der Abteilung Audiovision.
- *Anne-Laure Bagutti* trat im April 2014 die Stelle als Juristin an, die früher von *Andrea Deillon* besetzt wurde.

Boris AFFOLTER	Abteilung Bühne
Ricardo ALMEIDA	Abteilungen Finanzen und Bühne, Fonds de secours SSA
Sylvianne ALTHAUS	Abteilung Audiovision
Anne-Laure BAGUTTI	Rechtsdienst
Patricia BEAUVERD	Abteilung Bühne
Marinella BERTELLI	Abteilung Audiovision
Cécile BUCLIN	Abteilung Bühne
Carlo CAPOZZI	Verantwortlicher Abteilung Audiovision Koordination der Dokumentation für Mitglieder, Website und Werbung
Lara CIURLIA	kulturelle Angelegenheiten, Saal Michel Soutter, Werkhinterlegung
Olivia DUMONT	Empfang, allgemeine Verwaltung, Buchhaltung
Marie GENTON	Abteilungen Audiovision, Mitglieder und Informatik
Sandra GERBER	Verantwortliche Rechtsdienst
Laurette HEINE CICCO	Abteilung Audiovision
Jolanda HERRADI	Delegierte für kulturelle Angelegenheiten
Benjamin HOEWLER	Verantwortlicher Informatik
Nathalie JAYET	Publikationen, Abteilung Audiovision
Simone LIENHARD	Abteilung Audiovision
Magali MEYLAN	Abteilung Bühne
Geneviève NOSEDA	Direktionssekretariat, allgemeine Verwaltung, Sekretariat Personalverwaltung
Jürg RUCHTI	Direktor
Manuele SARACINO	Abteilung Bühne
Patrick WILLY	Direktor Finanzen und Personal, mit Funktion stellvertretender Direktor, Fonds de secours SSA

7.6 REVISIONSSTELLE

ALBER & ROLLE, Experts-comptables Associés S.A., Genf

7.7 ORGANIGRAMM DER VERWALTUNG
(Stand 1. Januar 2014)



----->
unterstützende Funktion

AGUR12 – EINEN UNMÖGLICHEN KOMPROMISS ERMÖGLICHT

Die von Bundesrätin Simonetta Sommaruga ins Leben gerufene AGUR12, die «Arbeitsgruppe für Urheberrecht 2012» hat zunächst ein besseres Verständnis der verschiedenen Geschäftsmodelle ermöglicht: Wie werden ein Film, ein Musikstück oder ein Buch finanziert und genutzt? Welches Risiko trägt der Produzent oder der Herausgeber; inwiefern behindert oder verstärkt das illegale bzw. das legale Angebot dieses oder jenes Business-Modell. Es ging darum, vom ideologisch verbrämten Verständnis eines wahllos verwendeten Urheberrechtsbegriffs loszukommen, um sich seiner konkreten Umsetzung bei der Produktion und Nutzung eines Werks zuzuwenden.

Mit diesem Ziel vor Augen befasste sich die Arbeitsgruppe mit der Internetpiraterie, oder, um es mit einem Euphemismus auszudrücken, mit dem «illegalen Angebot». Also eigentlich mit der Frage, welche Verluste Urheber und Produzenten hinnehmen müssen, weil andere ihre Werke zur Verfügung stellen, ohne erstere zu entschädigen.

Die wichtigsten Empfehlungen (von denen einige leicht, andere hingegen komplexer umzusetzen sind, da sie eine Änderung der gesetzlichen Grundlagen erfordern) auf einen Blick:

- Der Konsument kommt weiterhin in den Genuss eines liberalen Urheberrechts, das Downloads nicht kriminalisiert. Das Hauptaugenmerk wird auf das legale Angebot und auf gründliche Information gerichtet.
- Das Zurverfügungstellen oder «Upload» urheberrechtlich geschützter Werke muss auch in Zukunft von den Rechteinhabern bewilligt werden. Es wird effizientere Mittel geben, massive und wiederholte Verstösse zu ahnden, insbesondere wenn damit ein kommerzieller Profit angestrebt wird.
- Der Datenzugang, der den Rechteinhabern das Geltendmachen ihrer Interessen ermöglichen soll, wird gemäss neuen gesetzlichen Vorschriften erfolgen, weil sich heute zwei widersprüchliche Konzepte gegenüber stehen: jenes des Urheberrechts und jenes des Datenschutzes.
- Die Internetprovider müssen sich im Kampf gegen die Piraterie für die Rechteinhaber einsetzen und werden im Gegenzug von der Haftung befreit.

- Eine Behörde muss in letzter Instanz jene Websites blockieren können, welche die Piraterie in grossem Ausmass begünstigen.
- Die Arbeit der Verwertungsgesellschaften wird durch eine Vereinfachung der Tariflandschaft erleichtert.
- Bestimmte Nutzer, wie z. B. Bibliotheken, profitieren von neuen, an die Informationsgesellschaft angepassten Ausnahmen.
- Die Arbeitsgruppe spricht sich für die Beibehaltung der Entschädigung für Privatkopien und gegen das Prinzip einer Flatrate aus.

Es erwies sich leider als unmöglich, sich auf das Prinzip von zusätzlichen obligatorischen Vergütungen zu einigen, welche die bereits existierenden urheberrechtlichen Entschädigungen im Rahmen der digitalen Nutzung ergänzen würden. In diesem Punkt ist das Projekt gescheitert. Als grosser Erfolg ist hingegen die Tatsache zu werten, dass die Partner letztendlich einräumten, dass kulturelle Werke im Hinblick auf ihre Nutzung sehr wohl anderen Produkten gleichzusetzen sind und ebenfalls unter das geltende Recht fallen.

Denis RABAGLIA,

als Vertreter des audiovisuellen Sektors der Schweiz in der AGUR12

8 Bericht der Revisionsstelle

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER GENOSSENSCHAFTER

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Genossenschafter,

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SOCIETE SUISSE DES AUTEURS, SOCIETE COOPERATIVE, Lausanne für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Genf, den 6. März 2014

Die Revisionsstelle
ALBER & ROLLE
Experts-comptables Associés S.A.

Jean-Charles VITALI	Frédéric CROCHET
Zugelassener	Zugelassener
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus:

- Bilanz per 31. Dezember 2013 über ein Total Aktiven von Fr. 16'225'925.68
- Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von Fr. 643.–
- Anhang zur Bilanz per 31. Dezember 2013



9 Bilanz & Jahresrechnung

9.1 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2013

AKTIVEN	2012	2013
	<i>in Franken</i>	<i>in Franken</i>
Banken und Anlagen	12'638'618.72	14'092'081.95
Postcheck	18'382.05	27'041.90
Kasse	748.80	2'854.60
Verrechnungssteuer	21'927.25	12'905.23
Debitoren	2'832'237.53	1'781'708.89
Transitorische Aktiven	125'237.74	141'542.60
Umlaufvermögen	15'637'152.09	16'058'135.17
Mobiliar und Büroeinrichtungen	610'226.84	623'867.44
Abschreibungsfonds	-536'839.—	-564'995.20
Bürogeräte	181'393.90	181'755.90
Abschreibungsfonds	-177'479.50	-179'268.65
Einrichtung Multifunktionssaal	124'897.75	124'897.75
Abschreibungsfonds	-124'847.95	-124'897.75
Computer	146'356.78	132'319.70
Abschreibungsfonds	-132'994.23	-117'959.30
Software	678'202.13	604'622.20
Abschreibungsfonds	-563'314.21	-552'642.23
Corporate Design	29'006.60	29'006.60
Abschreibungsfonds	-8'114.65	-13'915.95
Beteiligung	25'000.—	25'000.—
Anlagevermögen	251'494.46	167'790.51
TOTAL AKTIVEN	15'888'646.55	16'225'925.68

PASSIVEN	2012	2013
	<i>in Franken</i>	<i>in Franken</i>
Zu verteilende Entschädigungen	13'415'346.05	14'186'987.77
C/c Vorsorgefonds (Fonds de secours SSA)	703'721.41	425'654.75
Kulturfonds	1'175'501.12	1'276'567.53
Solidaritätsfonds	143'273.80	133'373.80
Reserve für zu verteilende Entschädigungen	113'965.20	113'965.20
Transitorische Passiven	324'684.33	76'578.99
Fremdkapital	15'876'491.91	16'213'128.04
Vortrag auf neue Rechnung	11'922.36	12'154.64
Jahresgewinn	232.28	643.—
Eigenkapital	12'154.64	12'797.64
TOTAL PASSIVEN	15'888'646.55	16'225'925.68

9.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

ERTRAG	2012	2013
	<i>in Franken</i>	<i>in Franken</i>
Kommissionen auf der Einnahme von Entschädigungen aus:		
• Aufführungsrechte Bühne	753'595.60	819'329.85
• Senderechte	1'433'462.10	1'251'910.93
• zwingend kollektive Verwertung	905'237.05	1'030'884.74
• verschiedene Rechte	12'365.80	11'756.86
Total Kommissionen auf der Einnahme von Entschädigungen	3'104'660.55	3'113'882.38
Beteiligung des Kulturfonds am Aufwand der SSA	256'468.25	227'049.80
Finanzprodukte	60'665.48	34'765.92
Diverse Einnahmen	55'237.79	64'343.50
Total andere Erträge	372'371.52	326'159.22
Gesamtertrag	3'477'032.07	3'440'041.60
AUFWAND	2012	2013
Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten	493'199.75	520'963.24
Aufwand Generalversammlung und Verwaltungsrat	281'996.15	245'359.05
Gehälter und Sozialabgaben	2'152'994.45	2'169'936.75
Mieten und Unterhaltskosten	316'132.75	305'192.05
Diverse Bürokosten	97'189.44	82'623.96
Abschreibungen	135'287.25	115'323.55
Gesamtaufwand	3'476'799.79	3'439'398.60
REINGEWINN	232.28	643.—

9.3 ANHANG ZUR BILANZ PER 31. DEZEMBER 2013

	2012	2013
	<i>in Franken</i>	<i>in Franken</i>
Versicherungswerte (Brand) der Anlagevermögen		
Mobiliar und Bürogeräte	943'000.—	946'000.—
Computer und Software	220'000.—	200'000.—
Kautions zugunsten Dritter	27'000.—	27'000.—
Beteiligung		
Beteiligung zu 1/3 am Kapital der Agentur ISAN Berne, Bern	25'000.—	25'000.—

Risikomanagement

Die SSA anerkennt, dass das Risikomanagement Bestandteil ihrer Tätigkeit ist. Es wurde eine Analyse der Risiken durchgeführt, denen sie ausgesetzt ist, danach wurden die Ergebnisse vom Verwaltungsrat konkret ausformuliert.

9.4 ANMERKUNGEN DER DIREKTION

Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrag Die Kommissionen auf der Einnahme von Entschädigungen sind ganz leicht gestiegen (+Fr. 9'221.83, +0.3%).

Es ist ein drastischer Rückgang der Bankzinsen zu beobachten (-42.69%). Die Versicherungsüberschüsse (Fr. 6'418.75) und die Einnahme einer Schadenersatzzahlung (Fr. 2'300.-) konnten als ausserordentlicher Ertrag verbucht werden.

Aufwand Der Aufwand ist erneut gesunken. Im Vorjahresvergleich beträgt der Rückgang -1.08% oder Fr. 37'401.19 (vgl. Einzelheiten weiter unten).

Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten

Dieser Posten steigt um insgesamt Fr. 27'763.49 (+5.63%) im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Anstieg der Honorare zurückzuführen (+Fr. 10'310.50), Grund dafür ist die Ausfertigung von zwei Rechtsgutachten. Die Reise und Repräsentationskosten im Ausland sind ebenfalls gestiegen (+Fr. 11'628.-), doch es ist festzuhalten, dass sie unter den Zahlen von 2011 liegen und im Jahr 2012 besonders niedrig ausfielen. Die Entwicklung ist zudem auf die Informatikkosten zurückzuführen (+Fr. 9'045.-), da das für die SSA massgeschneiderte Programm regelmässig angepasst werden muss. Sinkende Zahlen sind auch bei den Reise- und Repräsentationsspesen in der Schweiz (-Fr. 3'728.-) und bei den Beiträgen für das IGE (-Fr. 3'045.-) zu verzeichnen.

Dieser Posten umfasst den von der SSA übernommenen Anteil der Entschädigung des Vorstandspräsidenten, der die Urheber im audiovisuellen Bereich in der Arbeitsgruppe AGUR12 vertritt (Fr. 6'799.-).

Bezüglich der Wartung ihrer Informatik-Infrastruktur und spezifischer Programmieraufträge führte die SSA die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Exel Informatique S.A. in Form eines Jahresvertrags für das Ressourcenmanagement fort.

Aufwand für die Generalversammlung, den Verwaltungsrat und Mandate

Dieser Posten sank im Vergleich zu 2012 um Fr. 36'637.- (-12.99%). Dieser Rückgang lässt sich mit tieferen Brutto- und Netto-Entschädigungssummen für die Präsidenten und Mitglieder des Verwaltungsrats (insgesamt - Fr. 22'630.-), sowie einem Rückgang der Reisespesen (-Fr. 8'881.-), der Repräsentationsspesen (-Fr. 3'622.-) und der Sitzungspauschalen (-Fr. 8'323.-) erklären. Die rückläufigen Beträge dieses Postens werden durch den Anstieg der Bürokosten kompensiert, die von den Präsidenten und Mitgliedern des Verwaltungsrats verbucht werden (+Fr. 6'579.20). Grund für diesen Anstieg ist die Tatsache, dass die Tätigkeit der verschiedenen Präsidenten zu einem grossen Teil ausserhalb der SSA-Büros stattfindet, da jene meist vom Home Office aus arbeiten.

Das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrats und der Kommission Audiovision wird mit einer Entschädigungspauschale von netto Fr. 46'200.- jährlich entlohnt, wobei ein zusätzlicher Spesenbetrag von Fr. 2'160.- auf Rechnung rückerstattet wurde.

Der Vizepräsident erhielt eine Netto-Entschädigung von

Fr. 6600.- (zusätzlich wird ihm Sitzungsgeld für die Sitzungen des Verwaltungsrats und der Kommission Bühne ausbezahlt). Für das Präsidium der Kommission Kommunikation wurde ein jährlicher Brutto-Betrag von Fr. 19'800.- ausbezahlt (zuzüglich Sitzungsgeld für die Zusammenkünfte des Verwaltungsrats und der Kommission Bühne) sowie Fr. 720.- Spesenentschädigung.

Das Präsidentenamt der Kommission Bühne wurde mit dem Netto-Betrag von Fr. 19'800.- (zuzüglich Sitzungsgeld für die Sitzungen des Verwaltungsrats) sowie mit dem Spesenbetrag von Fr. 1'080.- auf Rechnung entschädigt.

Die weiteren Entschädigungen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats betragen Fr. 62'200.- (netto). Dazu kommen Fr. 1'080.- als Spesenentschädigung und ein Spesenbetrag von Fr. 3'339.- auf Rechnung.

Die Netto-Pauschalen pro Sitzung fielen wie folgt aus: Fr. 450.- für eine Sitzung von weniger als 5 Stunden, Fr. 550.- für eine Sitzung von über 5 Stunden.

Die Sozialversicherungen zulasten der SSA machten im Jahr Fr. 25'331.45 aus.

Gehälter und Sozialabgaben

Dieser Posten verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen geringfügigen Anstieg von (+Fr. 16'942.- oder +0.79%). Grund für diese Entwicklung ist hauptsächlich der Anstieg der Gesamtlohnsumme um Fr. 11'340.- und der beruflichen Vorsorge um Fr. 16'103.-. Gemildert wurde dies durch eine Reduktion der Personenversicherungen (-Fr. 8'805.-) und der diversen Personalkosten (-Fr. 3'046.-).

Das Brutto-Gehalt des Direktors beläuft sich 2013 auf insgesamt Fr. 227'500.- (Fr. 208'000.- im Vorjahr). Der Bruttobetrag für die Entschädigung der Direktion (2 Personen) beträgt Fr. 381'415.- (Fr. 364'657.- im Vorjahr).

Die Gesamtkosten für die berufliche Vorsorge des Direktors erreichten Fr. 48'973.-, die SSA übernimmt davon Fr. 38'503.- (oder 78.62%). Die Gesamtkosten für die berufliche Vorsorge der Direktion belief sich auf Fr. 82'407.-, wobei Fr. 64'623.- von der SSA übernommen werden (oder 78.42%).

Die Gesamtkosten für die berufliche Vorsorge 2013 der Arbeitnehmer erreichten Fr. 221'537.-. Von diesen Vorsorgekosten übernimmt die SSA Fr. 155'107.- (oder 70.01%).

Mieten und Unterhaltskosten

Dieser Posten sank um Fr. 10'941.- (-3.46%) im Vorjahresvergleich. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf geringere Kosten für Reinigung (-Fr. 8'950.-) zurückzuführen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen verzeichnen einen Rückgang um insgesamt Fr. 19'964.- (-14.76%), vor allem wegen der Informatik.

Die Abschreibungen erfolgen über unterschiedliche Fristen:

- Mobiliar und Büroeinrichtung innerhalb von 8 Jahren
- Bürogeräte innerhalb von 5 Jahren
- Computer und Standard-Software innerhalb von 3 Jahren
- Spezifische Software für die SSA und Entwicklung der Website innerhalb von 5 Jahren
- Entwicklung des neuen visuellen Auftritts innerhalb von 5 Jahren

Nachweis

FOTOGRAFIEN

Die Fotografien, welche diesen Jahresbericht illustrieren, widerspiegeln das von der SSA verwaltete Repertoire. Alle Fotos zeigen Werke von Urhebern, die Mitglied der Gesellschaft sind. Die Auswahl erfolgte frei durch die Berichtverfasser unter Anbetracht der Ausdrucksstärke der Fotos; es wird dabei keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Seite 2

Botiza, Dokumentarfilm von Frédéric Gonseth und Catherine Azad (Foto JMH Distributions)

Seite 22

Musik / Klanginstallation von Nicolas Field für das Stück *Caligula* von Albert Camus, Inszenierung Jan Lauwers, Burgtheater Wien 2012 (Foto Georg Soulek)

IMPRESSUM

Redaktion

Jürg Ruchti
Patrick Willy
Denis Rabaglia
Jolanda Herradi
Isabelle Daccord
Yves Robert

Koordination

Geneviève Nosedà Guignard

Deutsche Übersetzung

Nicole Carnal
Jolanda Herradi
Lektorat: Nathalie Jayet

Grafische Gestaltung

Inventaire - Communication visuelle Sàrl

Druck

PCL Presses Centrales SA, Renens

SOCIÉTÉ SUISSE DES AUTEURS, SOCIÉTÉ COOPÉRATIVE

Verwaltung der Urheberrechte
für Bühnen- und audiovisuelle Werke

Rue Centrale 12/14, CP 7463, CH-1002 Lausanne
T +41 21 313 44 55 • F +41 21 313 44 56
info@ssa.ch • www.ssa.ch